



## Kultureller Rundgang durch den Mühlenkiez, Berlin - Prenzlauer Berg Heinrich Böll – Denkmal Nr. 1, 1988/96

vor der Heinrich-Böll-Bibliothek, Greifswalder Straße 87-88 von Wieland Förster (geb. 1930 in Dresden)

Wieland Förster hat die Porträtstele für Heinrich Böll geschaffen und schreibt darüber 2017, Ausgabe 12, im „Das Blättchen“, wie er „dem Brüderlichen“, einem Freidenker und Bewahrer, ein ehrendes Denkmal geschaffen hat. Die 1996 in Bronze bei der Kunstgießerei Marc Krepp in Weißensee ausgeführte Büste war bereits zu DDR-Zeiten 1988 fertiggestellt worden. Förster beschreibt die Gestaltung als gezeichnet durch „Hingabe, selbst auferlegte und durchgestandene Verantwortung.“ In der Darstellung, im Stil zwischen Impressionismus und Realismus sehen wir die porträthafte Gesichtszüge, einen angedeuteten Kragen, keine Kleidung, abstrakte Reliefformen mit einem schlanken Standfuß, mit insgesamt 2,10 m Höhe.

Die Stele ist im Zugangsbereich der Bibliothek positioniert, im Verlauf einer gepflasterten Treppenanlage, umgeben von einer Promenade, die den Namen nicht verdient. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, mittelfristig wird der Stadtbezirk sich der Sanierung wohl annehmen. Das Denkmal wird zum Mahnmal für den Umgang der Hauptstadt mit Kunst im öffentlichen Raum. Das bezieht sich auf den Bildhauer Wieland Förster und den Schriftsteller Heinrich Böll. Beide sind weltbekannt.

Text: Gert Gampe , Dezember 2024

